Aschaffenburg-Miltenberg

attac

Heraus zum Ostermarsch!

KRIEGE VERWEIGERN FRIEDEN SCHAFFEN!

Aufruf zum Ostermarsch Aschaffenburg 2026 Samstag, 04. April Auftakt: 11:00 Uhr, Theaterplatz

Mit dem Ostermarsch treten wir ein:

- **gegen imperialistische Aggressionen und für die Verteidigung des Völkerrechts – Nein zu Angriffen und Blockaden gegen Venezuela, Kuba, Iran und andere Länder!**
- **für Verhandlungen zur Beendigung der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten.**
- **gegen weitere Waffenlieferungen in Kriegs- und Krisengebiete, insbesondere an die Ukraine und Israel.**
- **für den Abzug aller Atomwaffen und die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags.**
- **gegen die Stationierung von Mittelstreckenwaffen in Deutschland.**
- **für den Stopp der kriegsvorbereitenden Hochrüstung und eine drastische Reduzierung der Militärausgaben zugunsten des Ausbaus der sozialen Sicherung, Gesundheitsversorgung, Bildung und des Umwelt- und Klimaschutzes.**
- **gegen die Einschränkungen der Meinungs- und Versammlungsfreiheit.**
- **für den Aufbau einer neuen europäischen Friedensordnung gegenseitiger Sicherheit, Rüstungskontrolle und friedliche Koexistenz mit Russland und China.**
- **gegen die Wiedereinsetzung einer Wehr- und allgemeinen Dienstpflicht! Für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung!**
- **Für die Bekämpfung von Fluchtursachen statt der bei uns Zuflucht suchenden Menschen.Verhandlungen für Waffenstillstand in den aktuellen Kriegsgebieten.**

b. w. -->

V.i.S.d.P.: R. Frankl, Aschaffenburg, Hergenrötherweg 2b, rf@attac-aschaffenburg.de_ Eigendruck im Selbstverlag

Völkerrecht stärken – die Waffen nieder!

In der Ukraine wurden bisher Hunderttausende Menschen getötet, und die deutsche Regierung will weiterhin Waffen liefern und richtet sich an der NATO-"Ostfront" ein. In Weiterführung ihrer ethnischen Säuberungspolitik übt die von Faschisten getriebene israelische Regierung „Vergeltung" an der Bevölkerung Gazas auf eine Art, die höchstwahrscheinlich als ein weiterer Völkermord in die Geschichte eingehen wird - ungeachtet eines verhandelten „Waffenstillstandes". Im Sudan tobt ein brutaler Bürgerkrieg. Das fortschrittliche Gesellschaftsmodell Rojava muss weiterhin gegen die türkische und syrische Regierung sowie ihre IS-Schergen verteidigt werden. Ebenso völkerrechtswidrig wie der Überfall auf Venezuela und die Entführung Maduros war, verschärft US-Präsident Trump aktuell die mörderische Blockade gegen Kuba, die seit mehr als 60 Jahren besteht. Nun droht er, Kuba zu übernehmen. Der US-israelische Krieg gegen den Iran um die Hegemonie in Westasien birgt die Gefahr eines Weltkriegs.

Im Kampf gegen den ökonomischen Abstieg wird die Supermacht USA immer aggressiver, nicht nur nach außen, auch nach innen. Als Feindbild dienen hier Migrantinnen und Migranten. Wir sehen gewaltige Angriffe auf die bisher hochgepriesenen bürgerlichen Werte wie Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und sogar die Gewaltenteilung. Menschen- und Völkerrecht werden in die Tonne getreten.

Im Abstiegs-Sog des "großen Bruders" und dank des vordemokratischen Konstrukts einer Staatsräson hält sich die Bundesregierung mit Verurteilungen der US-amerikanischen und israelischen Völkerrechtsbrüche komplizenhaft zurück und verstärkt stattdessen ein geschichtsfälschendes Feindbild-Narrativ gegen Russland, um eigene Kriegsziele und entsprechende Hochrüstungspolitik zu rechtfertigen. Die Politik der "Zeitenwende" greift die Lebenslagen der abhängig Beschäftigten frontal an. Mit dem Verlust von industriellen Arbeitsplätzen und Kürzungen auf dem gesamten Bereich der Daseinsvorsorge und -versorgung sowie der Rückschritte sollen die Lohnabhängigen diese Politik bezahlen. Die Sprit- und Energiepreise gehen inzwischen durch die Decke und schlagen auf die allgemeinen Lebenshaltungskosten durch. Entsprechend der internationalen Entwicklung greift rechte Politik immer weiter um sich. Der Kampf gegen den Klimawandel erfährt enorme Rückschläge.

Verzweiflung darf nicht die Antwort auf die katastrophale Weltlage sein. Es wird immer klarer: Friedenspolitik, Kampf gegen Rechts, Umwelt- und Gewerkschaftsbewegung gehören zusammen! Menschen auf der ganzen Welt tragen ihren Protest gewaltfrei auf die Straße – Zeichen der Hoffnung, die auch wir setzen möchten – für eine nachhaltige Friedenspolitik und ein besseres Morgen!

Für Attac gilt weiterhin: EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH!

Veranstalter d. Ostermarsches 2026 AB: linksjugend [´solid] und DIE LINKE. Weitere Unterstützer*innen: Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft AB-MIL | Großheubach ist bunt! | Kommunale Initiative Aschaffenburg (*KI) | Rise up for Rojava! (R4R) | Seebrücke Aschaffenburg